

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

# WÜRTH FINANCE GROUP

«Vieles deutet auf eine robuste Konjunktur in den nächsten Monaten hin» – so unsere optimistische Überschrift zu den Konjunkturaussichten 2017 im letztjährigen Geschäftsbericht der Würth Finance Group. Heute wissen wir: Es kam noch viel besser, vor allem in Europa! So knackte das Wachstum der Eurozone zum ersten Mal seit 2011 wieder die 2-Prozent-Marke, und die Arbeitslosigkeit ist auf ein so niedriges Niveau gesunken wie seit Anfang 2009 nicht mehr. Auch die politischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Wahlen in verschiedenen europäischen Ländern haben offensichtlich die Stimmung bei den Konsumenten und in den Unternehmen nicht getrübt. Mit einem Wachstum von über 2 Prozent, getragen von einer weiterhin expansiven Geldpolitik und wenig beeinflusst vom politischen Wirken der neuen Regierung Trump, entwickelte sich auch die US-Wirtschaft robust. Die Form der Schwellenländer ist ebenfalls gut: China und Indien sind auf ihrem soliden Wachstumskurs geblieben und die Erholung in Brasilien und Russland war rascher und stärker als erwartet.

### Würth-Gruppe

Die positive Konjunktur zeigte sich auch in den für die Würth-Gruppe relevanten Märkten. Insgesamt erwirtschaftete der Konzern im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von EUR 12,7 Mrd., was einer Steigerung von 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Alle Regionen haben ein positives organisches Wachstum erreicht. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in den Regionen Süd- und Osteuropa mit einem organischen Wachstum im zweistelligen Prozentbereich.

Der Ausbau und die Verbesserung aller Leistungen im digitalen Spektrum blieben im Fokus der Würth-Gruppe. Dazu zählen Bestellplattformen wie der klassische Onlineshop oder die Würth App genauso wie die Möglichkeit der elektronischen Beschaffung zur kundenseitigen Prozessoptimierung oder der automatisierten Lagerbewirtschaftung. Als tragfähige Ergänzung zum klassischen Aussendienst und dem stationären Handel ist der Umsatz über diese Vertriebskanäle 2017 um 19,3 Prozent gestiegen. Der Anteil am Gesamtumsatz lag bei 15 Prozent.

Parallel zum Umsatzwachstum konnte die Würth-Gruppe die Kapazitäten besser auslasten und dadurch die Ertragskraft kräftig steigern. So verbesserte sich das Betriebsergebnis um 25 Prozent von EUR 615 Mio. auf EUR 770 Mio., wodurch sich auch die Umsatzrendite deutlich von 5,2 Prozent auf 6,2 Prozent verbesserte. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg um 3,7 Prozent.

---

## Responsibility Statement

Mit Bezug auf die EU-Transparenzrichtlinie und das Niederländische Gesetz über die Finanzaufsicht (Wet op het Financieel Toezicht) bestätigt die Geschäftsführung der Würth Finance Group nach ihrem besten Wissen und Gewissen hiermit, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2017 ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbildet und dass der Bericht der Geschäftsführung sowohl die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres und am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

Noch solider geworden ist im Jahresvergleich auch die Finanzlage der Würth-Gruppe. Dies widerspiegelt sich sowohl in den finanziellen Kennzahlen als auch im erneut bestätigten A-Rating von Standard & Poor's. Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2017 auf EUR 4,78 Mrd. (+EUR 309 Mio. gegenüber Vorjahr), die Eigenkapitalquote auf 46,5 Prozent (Vorjahr: 46,1 Prozent). Auch die Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe sind komfortabel: Die ursprünglich bis 2021 laufende, von einem Bankenkonsortium fest zugesagte Kreditlinie im Umfang von EUR 200 Mio. wurde im Sommer 2017 auf EUR 400 Mio. erhöht und vorzeitig bis 2022 verlängert. Daneben verfügt das Unternehmen per 31.12.2017 über liquide Mittel im Umfang von EUR 670 Mio.

### **Würth Finance Group**

Die Würth Finance Group entwickelte sich im Jahr 2017 gut. Die Erträge steigerten sich sowohl im Inhouse Banking, dessen Kernaktivitäten vom hohen Wachstum der Würth-Gruppe profitierten, als auch bei den Externen Finanzdienstleistungen um insgesamt 7 Prozent auf EUR 70,0 Mio.<sup>1</sup> Dies reflektiert die ausgezeichnete Positionierung des Unternehmens in seinen Märkten.

Der Geschäftsaufwand sank um 1 Prozent von EUR 29,2 Mio. auf EUR 28,9 Mio. Die Anpassung der Personalvorsorge-Leistungen führte zu einer einmaligen Entlastung des Personalaufwands im Umfang von EUR 0,5 Mio. Ohne diesen Sondereffekt erhöhten sich die Kosten um 1 Prozent. Dies ist einerseits auf erhöhte Aufwände aus dem laufenden GPS-Projekt zur Erneuerung

der IT-Infrastruktur für die Abwicklung der internationalen Zahlungen zurückzuführen. Andererseits wurde der durchschnittliche Personalbestand leicht von 116 auf 118 Mitarbeitende ausgebaut. Diese Investitionen sind aus Sicht der Geschäftsführung sinnvoll und notwendig, um die Chancen für eine weiterhin erfolgreiche Weiterentwicklung der Würth Finance Group sicherzustellen.

Beim Betriebsergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2017 erreichte die Würth Finance Group mit EUR 41,1 Mio.<sup>1</sup> (Vorjahr: EUR 36,1 Mio.) einen neuen Rekordwert und erzielte damit einen bedeutenden Beitrag zum Konzernergebnis der Würth-Gruppe. Das Verhältnis zwischen betrieblichem Aufwand und Ertrag verbesserte sich von 44,7 Prozent auf 41,3 Prozent.

Als Familienunternehmen setzt Würth auf eine langfristig orientierte Unternehmensentwicklung. Das gilt auch für die Nachwuchssicherung bei der Würth Finance Group. Seit vielen Jahren bildet die Würth Finance Group kaufmännische Lernende aus und stellt sie nach Abschluss der Ausbildung, ausgerichtet auf den Personalbedarf, fest an. Zur Zukunftssicherung des Unternehmens unterstützt die Würth Finance Group die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens. Führungspositionen vergibt die Würth Finance Group vorrangig an eigene Mitarbeitende, Nachwuchskräfte unterstützt sie in der beruflichen Weiterentwicklung durch die Teilnahme an konzerninternen Förderprogrammen.

<sup>1</sup> Nicht berücksichtigt sind die im IFRS-Abschluss ergebniswirksamen, ausserordentlichen Effekte aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Umfang von EUR -4,4 Mio. (Vorjahr: EUR -4,3 Mio.).

Auf eigenen Wunsch konzentriert sich künftig Herr Patrik Imholz als Geschäftsführer der Würth Invest AG auf das Management der Finanzanlagen des Unternehmens und die Weiterentwicklung dieses Geschäftsbereichs. Entsprechend hat er seine Geschäftsführer-Funktion bei der Würth Finance International B.V. zum 1.6.2017 abgegeben. Zusätzlich wird er, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V., ausserhalb der Würth Finance Group für nahestehende Unternehmen und Organisationen Mandate im Bereich Vermögensverwaltung wahrnehmen.

Details zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2017 und zum Ausblick für 2018 für die Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen folgen auf den Seiten 10 bis 21. Über das Risikomanagement der Würth Finance Group wird auf den Seiten 24 bis 25 berichtet. Die Würth Finance Group verfügt über kein eigenes Audit Committee und ist daher in den Audit-Prozess der Würth-Gruppe eingegliedert.

### **Ausblick 2018**

Die Stimmung in den Unternehmen ist gut bis sehr gut, die Gewinne sind hoch, die Arbeitslosigkeit sinkt und die Ausrüstungsinvestitionen ziehen an. Zudem zeigt sich eine bemerkenswerte Synchronität der Entwicklung zwischen den wichtigsten globalen Wirtschaftsregionen, wie seit Jahren nicht mehr. Und dies wird sich voraussichtlich in den nächsten Quartalen auch nicht ändern. In ihren Basisszenarios erwarten der Internationale Währungsfonds und die OECD, dass die Weltwirtschaft 2018 mit 3,7 Prozent ungefähr gleich stark wachsen wird wie 2017. In den USA wird mit einer Beschleunigung auf rund 2,4 Prozent gerechnet, in der Eurozone mit einem leicht reduzierten Wachstum von etwa 2 Prozent. Unter der Führung von China und Indien wird der Beitrag der Schwellenländer zum globalen Wachstum weiter zunehmen.

Aber es ist auch zu beachten, dass sich die Weltwirtschaft acht Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise so weit erholt hat, dass die Kapazitäten und Ressourcen wieder gut ausgelastet werden. Die Kerninflation und die Preise für Güter und Rohstoffe hatten zwischen Mitte 2015 und Mitte 2016 ihre Tiefststände erreicht. Die Zentralbanken können mit der Normalisierung der Geldpolitik beginnen. Die Arbeitsmärkte in Nordamerika und Europa haben sich nahezu auf das Niveau von 2007 erholt und zeigen in verschiedenen Branchen Engpässe. Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sich in der nächsten Expansionsphase der globalen Wirtschaft die Preise auf den Produkt- und Arbeitsmärkten erhöhen und der zyklische Konjunktur-Höhepunkt bald erreicht sein wird.

Die Würth-Gruppe wird in diesem Umfeld an ihrer bewährten Wachstums- und Investitionsstrategie festhalten, bei Akquisitionen unverändert selektiv und diszipliniert agieren und den Ausbau des Multi-Kanal-Vertriebs und die Optimierung der Produktivität im Fokus behalten.

Die Würth Finance Group stellt sich auf eine jederzeit mögliche Zunahme der Volatilität auf den relevanten Märkten ein und limitiert ihre Risikobereitschaft entsprechend. Gleichzeitig streben die beiden Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen nach weiterem Wachstum und investieren in die Mitarbeitenden. Die Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzindustrie und deren Marktauswirkungen werden genau verfolgt und neue Lösungen für die Verbesserung der eigenen Kundenleistung und die Prozessoptimierung genutzt. Gleichzeitig ist dem zunehmenden Risiko von Cyberattacken mit erheblichem Potenzial für wirtschaftlichen Schaden und der aktuellen Verschärfung der regulatorischen Anforderungen im Bereich Datenschutz mit adäquaten organisatorischen und technischen Massnahmen gerecht zu werden. Die Würth Finance Group verfügt über die notwendige kritische Grösse und die personellen und finanziellen Ressourcen, um auch die weiter zunehmenden Compliance-Anforderungen zu erfüllen.

Sofern sich die relevanten Märkte im Rahmen der Erwartungen entwickeln und trotz eines erheblichen Margendrucks, insbesondere im Versicherungsbrokerage-Geschäft, erwartet das Management im laufenden Geschäftsjahr eine Steigerung des Geschäftsvolumens im mittleren einstelligen Prozentbereich und eine Verbesserung des Betriebsergebnisses gegenüber 2017.

## Danksagung

Die Geschäftsführung der Würth Finance Group ist mit dem Geschäftsjahr 2017 zufrieden und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Beitrag zum Erfolg. Der Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit ihnen im Jahr 2018.



**Roman Fust**  
Geschäftsführer  
Würth Finance International B. V.



**Adrian Parpan**  
Geschäftsführer  
Würth Financial Services AG